



DEUTSCHES
PATENTAMT

21 Aktenzeichen: P 32 05 204.9
22 Anmeldetag: 13. 2. 82
43 Offenlegungstag: 25. 8. 83

DE 32 05 204 A 1

71 Anmelder:
Efka-Werke Fritz Kiehn GmbH, 7218 Trossingen, DE

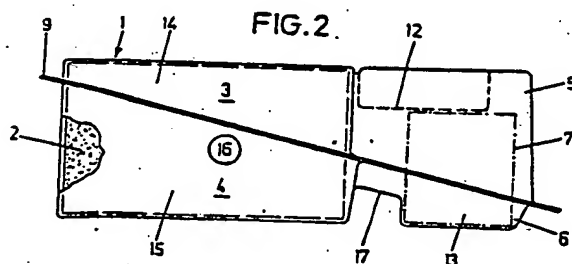
72 Erfinder:
Bender, Rolf, 5210 Troisdorf, DE

56 Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:
DE-AS 12 99 679
DE-GM 79 16 765
DE-GM 79 04 995
US 39 76 195

Behördenagentur

54 Klappverpackung

Bei einer Klappverpackung, bestehend aus zwei miteinander verbundenen Halbschalen, wird nach der Erfindung vorgeschlagen, um deren Handhabung und den Zugang zur verpackten Ware zu erleichtern, sowie die Unterbringung einer zweiten oder mehreren, weiteren Waren zu ermöglichen, einen Deckelteil (3) und einen Bodenteil (4) durch eine Schrägtrennkante (8) mit etwa dreieckförmigen Seitenteilen (14, 15) auszubilden, wobei Deckelteil (3) und Bodenteil (4) durch eine Verbindungslasche (9) klappbar verbunden sind. Durch die erfindungsgemäße Diagonale zur Schneidung einer durch den Deckelteil und den Bodenteil gebildeten Haube entstehen dreieckförmige Schalen, die fertigungstechnisch leichter zu formen sind und einen besseren Zugriff zum Innenraum der Klappverpackung ermöglichen. Besonders vorteilhaft ist es, wenn ein Deckelteil (3), ein Verpackungsoberteil (5) und am Bodenteil (4) ein Verpackungsunterteil (6) angeformt sind. In den durch die Verpackungsteile (5 und 6) gebildeten Raum kann eine zusätzliche Ware in die Klappverpackung eingelegt werden. (32 05 204)



DE 32 05 204 A 1

Nürnberg, 12.02.1982
17/62

A n s p r ü c h e

1. Klappverpackung, bestehend aus zwei miteinander verbundenen Halbschalen, dadurch gekennzeichnet, daß ein Deckelteil (3) und ein Bodenteil (4) durch eine Schrägtrennkante (8) etwa dreieckförmige Seitenteile (14, 15) aufweisen, und durch eine Verbindungslasche (9) klappbar verbunden sind.
5
2. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Deckelteil (3) und Bodenteil (4) umlaufende Randleisten (10 bzw. 11) aufweisen.
10
3. Verpackung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß am Deckelteil (3) ein Verpackungsoberteil (5) und am Bodenteil (4) ein Verpackungsunterteil (6) angeformt ist.
15
4. Verpackung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Verpackungsoberteil (5) eine äußere Vertiefung (12) vorgesehen ist.
20
5. Verpackung nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß im Verpackungsunterteil (6) eine innere Vertiefung (13) angeformt ist.
25
6. Verpackung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefung (12) muldenartig ausgebildet ist.
7. Verpackung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefung (13) trogartig ausgebildet ist.

8. Verpackung nach Anspruch 1 oder folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß Deckelteil (3) und Bodenteil (4) einen etwa quaderförmigen Verpackungsraum (16) umschließen.
- 5 9. Verpackung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenteile (14, 15) des Verpackungsraumes (16) leicht konisch geneigt verlaufen.
- 10 10. Verpackung nach Anspruch 5 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefung (13) konisch verlaufende Wände aufweist.
- 15 11. Verpackung nach Anspruch 1 oder folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß das Verpackungsoberteil (5) über eine Stufe (18) am Deckelteil (3) angeformt ist.
- 20 12. Verpackung nach Anspruch 1 oder folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Bodenteil (4) und Verpackungsunterteil (6) eine Rille (17) vorgesehen ist.
13. Verpackung nach Anspruch 1 oder folgenden, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappverpackung (1) aus elastischem, durchsichtigem Kunststoffmaterial besteht.

3205204

PATENTANWALT DIPL.-PHYS. DR. FISCHWEINZER

ZUGELASSENER VERTRETER VOR DEM EUROPÄISCHEN PATENTAMT

. 3 .

ESSENWEINSTRASSE 4-6 D-8500 NÜRNBERG 70 TELEFON 0911/203727 D TELEX 06/23135

Nürnberg, 12.02.1982
17/62

Efka-Werke Fritz Kiehn GmbH, Industriestr. 7., 7218 Trossingen 1

"Klappverpackung"

Die Erfindung betrifft eine Klappverpackung, bestehend aus zwei miteinander verbundenen Halbschalen:

5 Es ist bekannt, Konsumgüter beliebiger Art in durchsichtigen Kunststoff-Verpackungen unterzubringen. In vielen Fällen umschließt dabei die Verpackung den jeweiligen Konsumgegenstand vollständig. Es sind auch Verpackungen bekannt, in denen der jeweilig zu verpackende Gegenstand eingebettet
10 bzw. durch entsprechende Formgebung der Verpackung gehalten wird.

Bei bekannten Klappverpackungen dieser Art verläuft die Trennung zwischen den beiden Halbschalen parallel zu den Kanten der Verpackung. Dadurch lassen sich einerseits die
15 Verpackungen vor der Füllung schwer handhaben, da sie zum Kippen neigen und andererseits stößt unter Umständen die Entnahme der verpackten Ware aus der Klappverpackung wegen der enganliegenden Klappverpackung auf Schwierigkeiten.

20 Zusätzlich besteht noch das Bedürfnis, bei einer derartigen Klappverpackung zwei oder mehrere Gegenstände unterzubringen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Klappverpackung der eingangs geschilderten Art derart auszubilden, daß sie leicht zu handhaben ist, den Zugang zur ver-
25 packten Ware erleichtert und die Unterbringung einer zweiten (oder mehreren) Ware(n) ermöglicht.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung bei einer Klappverpackung der eingangs erläuterten Art im wesentlichen dadurch
30 gelöst, daß ein Deckelteil und ein Bodenteil durch eine Schrägtrennkante etwa dreieckförmige Seitenteile aufweisen und durch eine Verbindungslasche klappbar verbunden sind.

- 8 -

.5.

5 Durch die erfindungsgemäße diagonale Zerschneidung der durch den Deckelteil und den Bodenteil gebildeten Haube entstehen dreieckförmige Schalen, die fertigungstechnisch leichter zu formen sind und einen besseren Zugriff zum Inneren der Klappverpackung ermöglichen.

10 Besonders zweckmäßig ist es, wenn Deckelteil und Bodenteil umlaufende Randleisten aufweisen. Längs dieser Randleisten kann, beispielsweise durch Verklebung, die Verpackung geschlossen bzw. abgedichtet werden.

15 Zur Aufnahme weiterer Waren ist es vorteilhaft, wenn am Deckelteil ein Verpackungsoberteil und am Bodenteil ein Verpackungsunterteil angeformt ist.

20 Zur Erleichterung der Handhabung kann, nach einer Weiterbildung der Erfindung, im Verpackungsoberteil eine äußere Vertiefung vorgesehen sein. Zur formschlüssigen Halterung eines Gegenstandes in den Verpackungsteilen ist es zweckmäßig, wenn im Verpackungsunterteil eine innere Vertiefung angeformt ist.

25 Zweckmäßigerweise ist die äußere Vertiefung muldenartig ausgebildet und die innere Vertiefung trogartig.

Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung umschließen Deckelteil und Bodenteil einen etwa quaderförmigen Verpackungsraum.

30 Zweckmäßigerweise wird die Ausbildung derart getroffen, daß die Seitenteile des Verpackungsraumes leicht konisch geneigt verlaufen.

In gleichartiger Weise ist es zweckmäßig, wenn die innere Vertiefung im Verpackungsunterteil konisch verlaufende Wände aufweist.

- 5 Eine weitere Erleichterung der Handhabung der erfindungsgemäßen Verpackung ergibt sich dann, wenn das Verpackungsoberteil über eine Stufe am Deckelteil angeformt ist.

- 10 Zur Materialeinsparung bzw. Stabilisierung des Verpackungsunterteiles ist es vorteilhaft, wenn zwischen Bodenteil und Verpackungsunterteil eine Rille vorgesehen ist.

- 15 In vorteilhafter Weise besteht die Klappverpackung aus elastischem, durchsichtigem Kunststoffmaterial.

- 20 Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung werden anhand der Zeichnung näher erläutert, die schematisch ein Ausführungsbeispiel darstellt. Dabei zeigt:

- 25 Fig. 1 schematisch in perspektivischer Darstellung eine erfindungsgemäße Klappverpackung, Fig. 2 das Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 in Seitenansicht, und Fig. 3 die erfindungsgemäße Verpackung im auf-geklappten (leeren) Zustand.

- 30 In Fig. 1 ist eine erfindungsgemäße Klappverpackung 1 dargestellt, die aus einem Deckelteil 3 und einem damit über eine Verbindungsflasche 9 verbundenen Bodenteil 4 besteht. Deckelteil 3 und Bodenteil 4 umschließen dabei einen etwa quaderförmigen Verpackungsraum 16, in den eine ebenfalls etwa quaderförmige Verpackung 2 eingesetzt bzw. eingelegt werden kann.

Deckelteil 3 und Bodenteil 4 weisen dreieckförmige Seitenteile 14 bzw. 15 auf, die durch eine Unterteilung der Klappverpackung 1 längs einer Schrägtrennkante 8' bzw. 8" entstanden sind. Deckelteil 3 und Bodenteil 4 weisen je Rand-

5 leisten 10 bzw. 11 auf, die im geschlossenen Zustand einer Klappverpackung dicht aneinanderliegen.

An der Vorderseite des Deckelteils 3 bzw. Bodenteils 4 sind ein Verpackungsoberteil 5 bzw. Verpackungsunterteil 6 ange-

10 formt. Die beiden Teile 5 und 6 bilden in geschlossenem Zustand einen Verpackungsraum, in den beispielsweise ein Körper 7 von etwa quaderförmiger Gestalt eingelegt werden kann.

Das Verpackungsoberteil 5 weist eine äußere Vertiefung 12 auf,

15 die einerseits dazu dient, den Körper 7 formschlüssig festzuhalten, andererseits aber auch dazu verwendet werden kann, andere Gegenstände oder den Körper 7 abzulegen.

In ähnlicher Weise weist das Verpackungsunterteil 6 eine

20 innere Vertiefung 13 auf, in die teilweise der Körper 7 eingesteckt werden kann.

Wie insbesondere aus Fig. 2 ersichtlich, ist zwischen Bodenteil 4 und Verpackungsunterteil 6 eine (durchgehende) Rille 17

25 vorgesehen.

Dadurch ergibt sich eine größere Steifigkeit des Verpackungsunterteiles 6 und ein geringerer Materialbedarf.

30 Die Verbindung zwischen Deckelteil 3 und Bodenteil 4 kann mittels einer getrennten Verbindungslasche 9 hergestellt sein. Es können aber auch Deckelteil 3 und Bodenteil 4 einstückig ausgebildet sein, wobei die Verbindungslasche 9 einstückig

mit dem Deckelteil 3 und dem Bodenteil 4 ausgebildet ist
und ein Biegescharnier bildet. Es ist aber auch möglich,
die Randleisten 10 und 11 im Bereich der Verbindungs-
lasche miteinander zu verkleben oder durch ein Klebeband zu verbin-
den.

In Fig. 3 ist die erfindungsgemäße Klappverpackung im aufge-
klappten, leeren Zustand dargestellt. Aus dieser Fig. 3 ist
insbesondere ersichtlich, daß das Verpackungsoberteil 5 über
eine Stufe 18 aus dem bzw. an dem Deckelteil 3 geformt ist.

Die beschriebene Klappverpackung kann als Einmal-Verpackung
Verwendung finden, aber auch als Dauerverpackung für die
Waren 2 bzw. 7 oder zumindest als Zwischenverpackung bis
zum Verbrauch der Verpackung 2 untergebrachten Ware. Bei-
spielsweise können im quaderförmigen Verpackungsraum 16
eine Schachtel mit Zigarettenhülsen und in der inneren Ver-
tiefung 13 des Verpackungsunterteils 6 ein Handstopfgerät
für Zigaretten untergebracht sein.

Durch die erfindungsgemäß schräg verlaufenden Flächen der
äußeren Vertiefung 12 bzw. inneren Vertiefung 13 ist die
Entnahme des Körpers 7 in einfacher Weise möglich. Die Ver-
packung 2 kann fest anliegend umschlossen sein. Es ist aber
auch möglich, den Verpackungsraum 16 mit schrägen, konisch
verlaufenden Flächen zu versehen.

Die Klappverpackung ist in vorteilhafter Weise aus dünnem,
durchsichtigem oder durchscheinendem Kunststoffmaterial ge-
bildet.

Die Erfindung ist nicht auf das dargestellte und beschriebene
Ausführungsbeispiel beschränkt. Sie umfaßt auch alle fach-
männischen Abwandlungen und Weiterbildungen sowie Teil-
und Unterkombinationen der beschriebenen und/oder dargestell-
ten Merkmale und Maßnahmen.

Bezugszeichenliste

1	Klappverpackung	41
2	Verpackung	42
3	Deckelteil	43
4	Bodenteil	44
5	Verpackungsoberteil	45
6	Verpackungsunterteil	46
7	Körper (Ware)	47
8	Schrägtrennkante	48
9	Verbindungsflasche	49
10	Randleiste von 3	50
11	Randleiste von 4	51
12	(äußere) Vertiefung in 5	52
13	(innere) Vertiefung in 6	53
14	dreieckförmiger Seitenteil von 3	54
15	dreieckförmiger Seitenteil von 4	55
16	quaderförmiger Verpackungsraum	56
17	Rille	57
18	Stufe	58
19		59
20		60
21		61
22		62
23		63
24		64
25		65
26		66
27		67
28		68
29		69
30		70
31		71
32		72
33		73
34		74
35		75
36		76
37		77
38		78
39		79
40		80

Nummer:
 Int. Cl.³:
 Anmeldetag:
 Offenlegungstag:

3205204
 B 65 25/00
 13. Januar 1982
 25. August 1983

3205204

- 11 -

NACHGEREICHT

FIG. 1

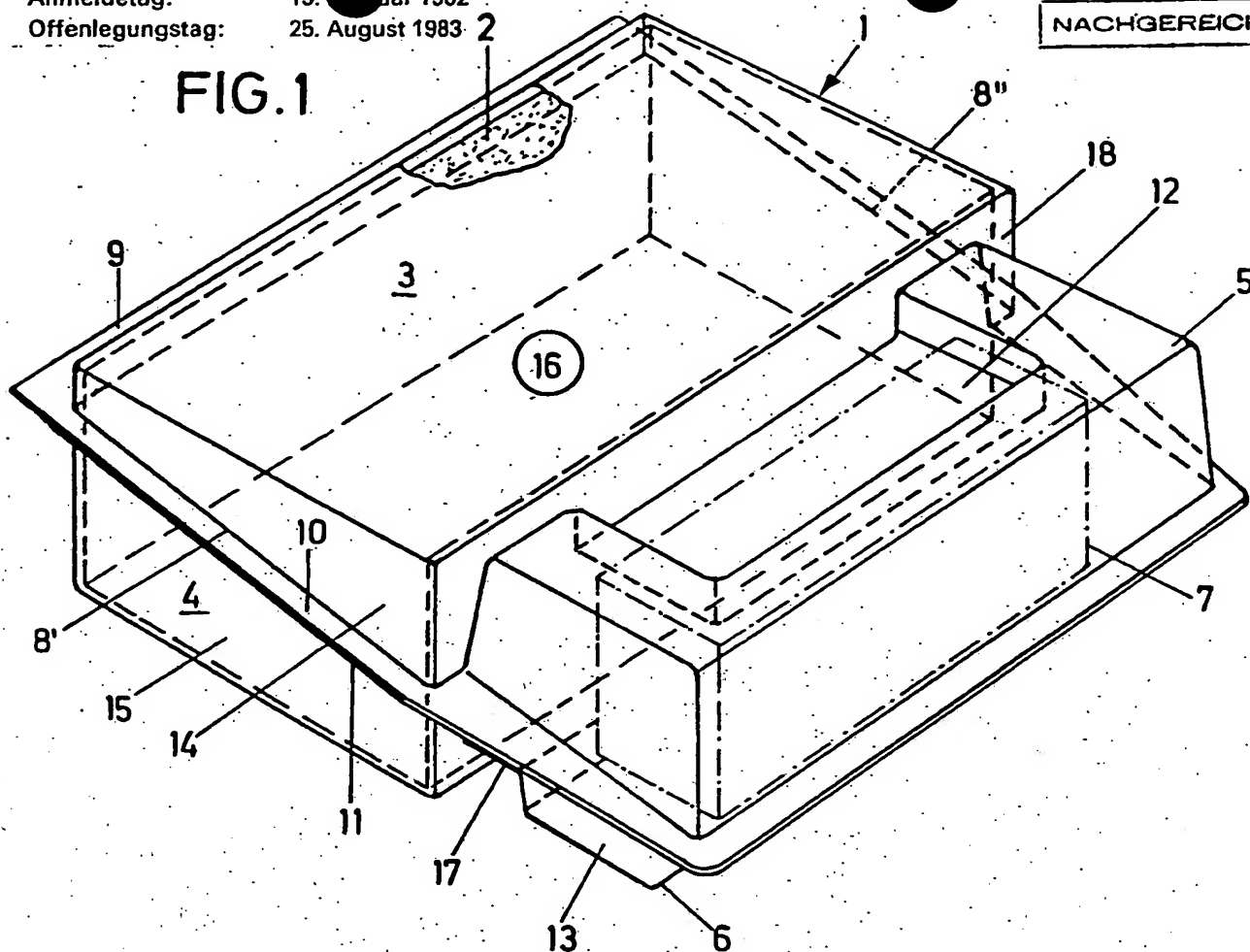
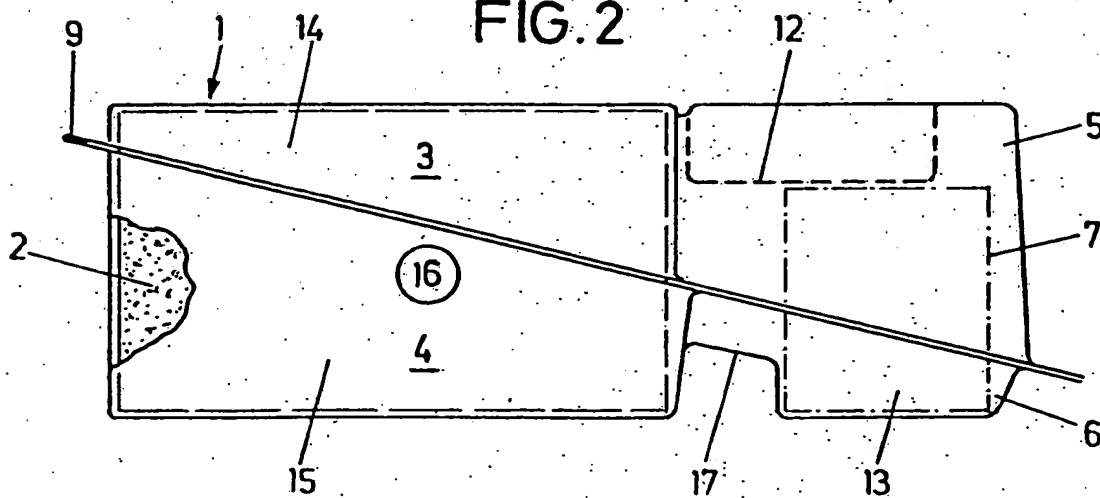


FIG. 2

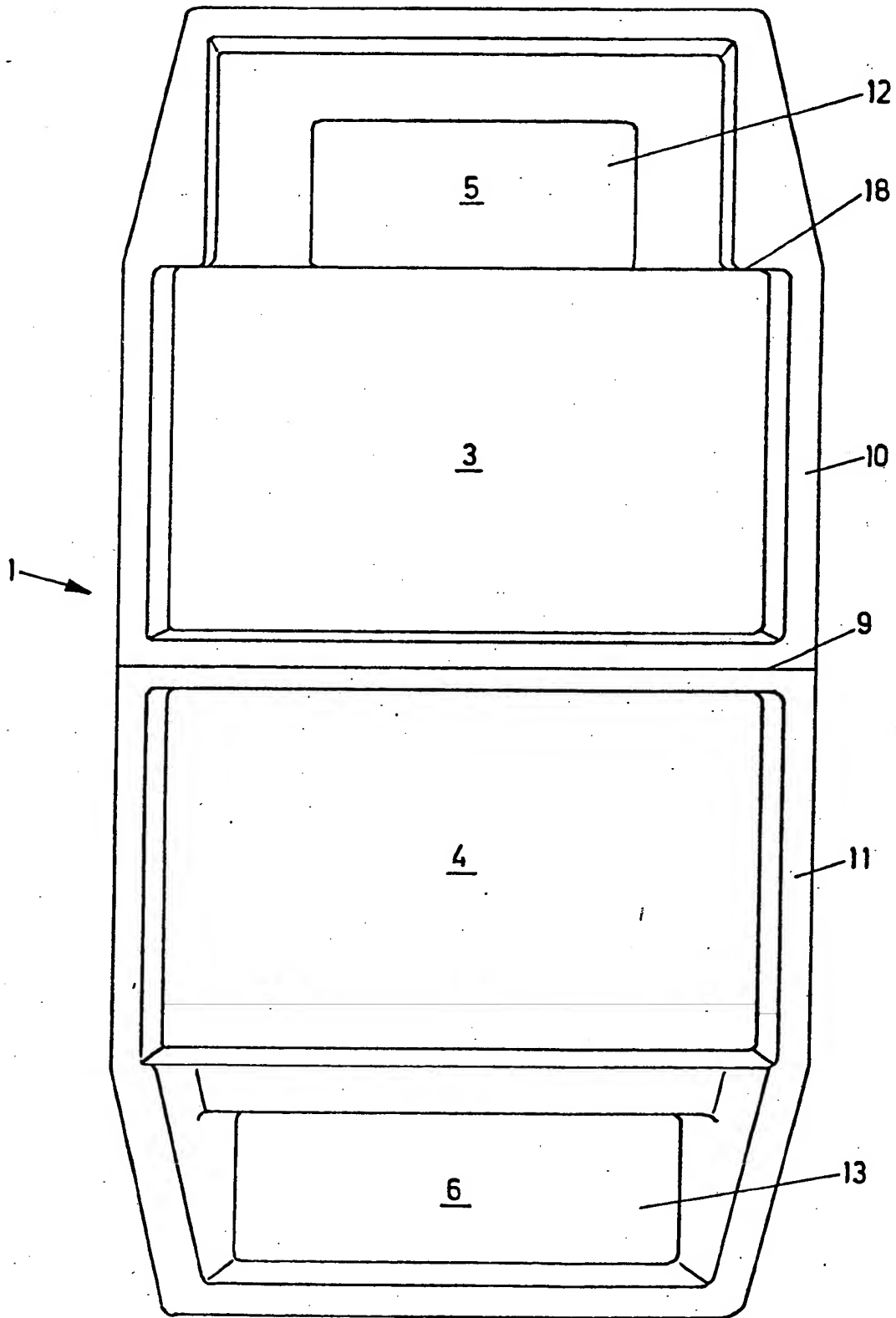


15.05.82

3205204

-10-
FIG.3

NACHGEREICHT



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)